

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 7

Nachruf: Fräulein Emma Meier, Lehrerin
Autor: L.O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trakt. 4: Der kath. Lehrerinnenverein schlägt vor, den Jahresbeitrag an die immer mehr beanspruchte Hilfskasse von 50 Rp. auf Fr. 1.— zu erhöhen. Unsere Delegiertenversammlung wird hierin entscheiden. — Der Beitrag unseres Vereins zum Hochschulverein Fribourg soll der Delegiertenversammlung vorgeschlagen werden.

M. Schlumpf teilt mit, man soll die Benützung der Bibliothek in den Sektionsversammlungen immer wieder empfehlen.

Die MAG wünscht in jeder Sektion eine Vertrauensperson.

Unsere Redaktorin empfiehlt den Sektionspräsidentinnen, in ihren Kreisen um Mitarbeiterinnen für die „Schweizer Schule“ zu werben und bittet, ihr Themen zur Bearbeitung vorzuschlagen.

Schluss der Sitzung gegen 18 Uhr.

Zürich, den 26. Mai 1940.

Die Präsidentin: sig. Marg. Müller.

Die Aktuarin: gez. Rosa Fischer.

Sektion Gallus V. K. L. S.

Die Lehrerinnen von Stadt und Land kamen am 13. Juli im „Casino“ in St. Gallen zur ordentl. Jahrestagung zusammen. Nachdem wir den Hüter der Heimat, Bruder Klaus, angerufen hatten, entbot die Präsidentin, Maria Metzger, allen, vorab dem H. H. Referenten, Feldprediger Hauptmann Metzger, Gruss und Willkomm.

Die Vereinsgeschäfte fanden in rascher Folge ihre Erledigung, und die Arbeit der Kommission, besonders die der Präsidentin und der exakten Kassierin, wurde gewürdigt und verdankt.

Der hochw. Redner sprach über „Lehrerin und Kriegsfürsorge“. Der Krieg bringt unsägliches Elend über die Menschheit. Doch gerade zur Kriegszeit werden Geist und Wille wach, den Leidenden Linderung zu verschaffen. Durch interessante und instruktive Ausführungen wurde gezeigt, wo der Staat hilft, und wo wir helfen können. Wir gehen schweren Zeiten entgegen und keinem werden grosse Opfer erspart bleiben. Doch nicht immer jammern und klagen über das, was wir opfern und geben müssen, freuen sollen wir uns über das, was uns geblieben ist, die Heimat. Sie ist alle Opfer wert. Seien wir bereit!

Von dieser Bereitschaft und Hingabe schreibt uns auch H. H. Dr. Rohner, der leider verhindert war, an unserer Versammlung teilzunehmen.

Unsere Tagung, die einen ganz vaterländischen Charakter trug, schloss durch das Lied: „Rufst du mein Vaterland!“ M. St.

† Fräulein Emma Meier, Lehrerin

Am 28. Mai wurde in Kirchdorf (Aargau) eine Lehrerin zu Grabe getragen, die als Vorbild einer katholischen Erzieherin gelten darf.

Emma Meier erblickte 1873 auf dem Ebnehof als Bauernkind das Licht der Welt. Ihre wissenschaftliche und pädagogische Ausrüstung holte sie sich in den Seminarien Mellingen und Aarau. Die Lehrtätigkeit begann sie in Rohrdorf, später in ihrer Heimatgemeinde Nussbaumen und zuletzt in Kirchdorf, wohin sie 1910 übersiedelte. Was ihr in Kirchdorf besonders wert war, war, dass sie näher beim lieben Heiland im Gotteshause weilen konnte, zu dem täglich ihr erster Gang war. Fast 40 Jahre widmete sie ihre Arbeit mit ganzer Kraft ihrem lieben Heimattale, wo sie segensreiche Furchen zog und sich unter der Bevölkerung und bei den Behörden Achtung, Liebe und Dankbarkeit erwarb. Als stille Wohltäterin wirkte sie im Verborgenen viel Gutes, vielfach dadurch ermöglicht, dass sie persönlich in den bescheidensten Verhältnissen, ja, in franziskanischer Einfachheit lebte. Freundschaft mit ihren kath. Kolleginnen in der Umgebung pflegte sie herzlich gerne und die Versammlungen der kath. Lehrerinnen waren ihr Lichtstunden. Sie gehörte mit zu den ersten eifrigen Mitgliedern des neugegründeten Vereins kath. Lehrerinnen, dessen segensreiche Entwicklung sie durch Gebet und Beeinflussung zu fördern suchte. Als tief religiöse Natur nahm sie fast jedes Jahr an den Lehrerinnen-Exerzitien teil. In Freundschaft verbunden mit der unermüdlich tätigen Zentralpräsidentin, Fr. Marie Keiser, beteiligte sie sich auch eifrig bei der Gründung des Heims für kath. Seminaristinnen in Aarau und wurde mit der Protokollführung des zu diesem Zwecke ins Leben gerufenen Vereins Stella maris betraut. Im Herbst 1934 nötigte sie ihr Gesundheitszustand zum Rücktritt von ihrem geliebten Beruf. In Zug, wohin sie nach ihrer Pensionierung übersiedelte, lebte sie nur noch dem Gebete und Arbeiten der Nächstenliebe. Jeden Morgen wohnte sie dem Gottesdienste bei. Jetzt möge sie im ewigen Lichte schauen, was sie hier erhofft, geliebt, erstritten und durch Leiden und Bitterkeit, die ihr reichlich zugemessen waren, wohl erworben hat. L. O.
